



Auch beim 10. Alpinathlon der Sektion Nahegau war der Rotenfels die imposante Naturbühne, auf der im freundschaftlichen Wettstreit die Kondition für Bergtouren gemessen wurde

Von Günter Dautzenberg. Alle Fotos von Christian Ermer

„Der Alpinathlon ist eine beachtliche sportliche Herausforderung und nichts für Warmduscher. Aber wir kommen immer gerne hierher.“ So und ähnlich formuliert waren die Kommentare von Teilnehmern aus fünf Sektionen des Deutschen Alpenvereins sowie aus vier regionalen und überregionalen Sportvereinen. Ihre Worte waren das Stimmungsbarometer für den heiteren, lockeren, dabei perfekt organisierten Ablauf der Veranstaltung.

Dazu gab das Wetter sein Bestes. Am 14. Juni 2014 empfing der Rotenfels Sportler und Gäste mit Kaiserwetter. Ein Tag wie eigens bestellt für alle, die einen Wettkampf in Anlehnung und Ausrichtung auf alpinen Bergsport erleben wollen. Im vereinseigenen Luise-Rodrian-Haus begrüßte Lutz Renger im Namen der Sektion Nahegau insgesamt 38 Teilnehmer und zahlreiche Gäste. Nach Einweisung und Ausgabe der Startnummern war der sportliche Wettstreit in drei Disziplinen eröffnet.

Zum Auftakt mit Klettern stellte Manfred Pusch im Boulderkeller den geschraubten Parcours vor. Er bestand aus 13 Abschnitten in den Schwierigkeiten 3 bis 7. Die Abschnitte waren in einem langen Quergang entlang aller Wände, Decken und Kanten platziert. Für eine Wertung mussten die Abschnitte jeweils vollständig durchklettert werden. Dafür war in erster Linie dosiertes Ausdauervermögen und weniger ein Vorgehen mit „Hau ruck“ erforderlich. Produktiv wirkte sich für Raumgewinn eine durchdachte, dabei möglichst kraftsparende Folge der Züge aus. Echte Bewegungstalente gab es da in der Paradedisziplin des Bergsports zu sehen, und schon bald zeigten sich Favoriten. Trotz leidenschaftlicher Anfeuerungen gelang nicht mehr als zwei Männern der vollständige Durchstieg aller Abschnitte.

Nach einer Pause für Zwischenbewertung und Umrüstung der Sportler von Bouldern auf Biken drängten diese im Außenbereich des Luise-Rodrian-Hauses zum Start. Es war eine behelmte Gesellschaft beiderlei Geschlechts im Alter von 9 bis 55 Jahren, die darauf wartete, „losgelassen“ zu werden. Das vollzog sich in einer Reihenfolge, die aus einer Zwischenbewertung der durchkletterten Boulderabschnitte in Startzeit resultierte. War zuvor beim Bouldern Akrobatik gefragt, wurde auf dem MTB-Trail in erster Linie die Beherrschung des zweirädrigen Sportgeräts in allen Geländeabschnitten notwendig. Der ausgeschilderte Trail im Kreuzbacher Stadtwald forderte mit seinen Schikanen eine mutige Fahrweise heraus, die schon einmal zu einem Vergleich mit „Lützows wilder, verwegener Jagd zu Ross“ anregte. Im Übrigen erwiesen sich Ortskenntnisse bei kurzen „Schlenkern ins Abseits“ von Vorteil für die Zeitnahme. Nach etwa 10 Kilometern im Ziel angekommen, war bereits bei allen Fahrern die volle „Betriebstemperatur“ erreicht. Die Zeitnahme für die Gesamtwertung lief aber weiter und erlaubte den Akteuren keine Verschnaufpause im Übergang zum abschließenden Crosslauf.

Dem gingen bereits für viele der Teilnehmer warnende Erinnerungen voraus. Hier wird nach den vorausgegangenen Anstrengungen meist „auf letzter Rille“ gelaufen. Selten werden von den Läufern dabei die schönen Ausblicke wahrgenommen, die sich links und rechts der Strecke bieten. Mit sich völlig allein, hat er der Versuchung zu widerstehen, einfach aufzuhören mit der „Schinderei“. - Wenn da nicht der Ehrgeiz wäre... Es sind Glücksmomente für alle, die das Ziel nach etwa 4 Kilometern erreichen. Dort liegt man sich nach dem gegenseitigen Abklatschen schon bald wieder scherzend in den Armen. Dabei ist es völlig nebensächlich, dass die Trikots vom Schweiß durchtränkt sind. „Komm und trink erst mal!“ und „Du warst diesmal einfach stärker. Ich konnte dich nicht mehr einholen. Aber gib mir Gelegenheit zur Revanche im nächsten Jahr!“

Hier die drei Erstplatzierten in ihrer Starterklasse:

Kinder (ab Jahrgang 2000)

1. Enno Hilgert, 2. Paul Kaiser, 3. Duaine Kuhne (alle Sektion Nahegau)

Frauen (bis Jahrgang 1999)

1. Sölvi Kannwischer, 2. Stephanie Loser, 3. Gabi Renger (alle Sektion Nahegau)

Männer (bis Jahrgang 1999)

1. Frank Stocksiefen (Sektion Rüsselsheim), 2. Andreas Riedinger (Sektion Kaiserslautern),
3. Thomas Köhler (Sport-Treff Mainz)

Ü50

1. Dirk Dautzenberg, 2. Christian Ermer, 3. Norbert Vollmary (alle Sektion Nahegau)

Es zeigten sich alle gestarteten Sportler den Anforderungen des Wettkampfes gewachsen. Das erlaubt als Fazit den Schluss, dass von ihnen auch auf Bergwanderungen und in Fels und Eis der Hochgebirge die erforderlichen physischen Kräfte mobilisiert werden können. Womit das ideelle Ziel des Alpinathlon der Sektion Nahegau auch in diesem Jahr erreicht wurde.

Lutz Renger zeigte sich den Versammelten gegenüber erfreut über den unfallfreien Verlauf des Alpinathlon. Es folgte die von Beifall der Versammelten begleitete Übergabe der Urkunden und Preise sowie schmucker T-Shirts an erstplatzierte Teilnehmer. **Hierbei zeigte sich auch in diesem Jahr die Firma Decathlon, Planiger Straße 106 in 55543 Bad Kreuznach, als ein großzügiger Sponsor.**

Sodann lag ein Duft von Kaffee und Kuchen in der Luft. Der führte die heiter gestimmte Gesellschaft geradewegs zum Hüttenfest auf den Festplatz. Für den großen Hunger waren bereits die Routiniers am Rost in Stellung gegangen. Das waren wichtige Voraussetzungen für die gewünschte Begegnung zwischen den Generationen und förderten die Gespräche. Die begannen durchweg mit der Frage „Weißt du noch...?“ Ein wenig Wehmut spiegelte sich hier und dort in den Augen. Auch blieben diesmal Plätze unbesetzt. Andere zog es in ihrem jugendlichen Bewegungsdrang frühzeitig fort zur Beteiligung an Abendläufen in der Region. Abseits rüstete sich eine Seilschaft für den Gang durch die von der Sonne erwärmten roten Felswände. Doch wie auf Vereinbarung wagte niemand aus dem großen Kreis von Bergfreunden, die Stille zu stören, die sich gegen Ende des Tages friedvoll über das Naheland gelegt hatte.



Eröffnung des Dreikampfes im Boulderkeller
Hier aus einer ungewöhnlichen fotografischen
Perspektive gesehen



Dirk Dautzenberg in Aktion. Nur selten und schwer ist
dieser Fachübungsleiter Hochtouren i.R. aus seiner
Zurückhaltung zu locken. Seine eigentlichen
Fähigkeiten als Bergsteiger beginnen erst richtig
draußen im Hochgebirge: Eiger Nordwand, Große
Zinne Nordwand, Matterhorn, Soloüberschreitung
Weißhorn sind nur kleine Ausschnitte aus seinem
Tourenbuch.



Ein „Kraftdreieck“ der Sektion Nahegau
Manfred Pusch, Dirk Dautzenberg und Rainer
Krummenauer beim Fachsimpeln



Lebhafter und energischer Andrang des Nachwuchses
beim Start der Biker



Urkundenverleih an die Ehefrau Gabi Renger,
begleitet mit Beifall und freundlichen kleinen
Scherzen aus der Runde.
Wenn das nicht ein Beispiel ist?



Urkunde für Norbert Vollmary. Norbert hat den
Gedanken eines sportlichen Dreikampfes
als Alpinathlon für die Sektion Nahegau verwirklicht



Christian Ermer beim Empfang der Urkunde. Der sympathische Spitzenalpinist zählt seit vielen Jahren zum bergsteigerischen Rückgrat der Sektion Nahegau. Als ein bewährter und geachteter Ausbilder im Fels verkörpert er Sächsische Klettertradition. Der bescheidene Alleskönner hat seine Besuchskarte bereits auf Hochgipfeln mehrerer Kontinente abgegeben.



Gut lachen lässt sich mit einem kühlen Bier und in heiterer Runde auf dem Hüttenfest



Ein Bierchen und Gegrilltes nach Art des Hauses haben sich diese Akteure mehr als verdient